

Solstein heute der Tonhalle aus allen Vaterlandes...

Inhalt: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen...

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei monatlicher Herausgabe...

Inseratenpreise: Für den Raum eines gepalteten Zeiles: 1 Rgr. Unter „Eingelambert“ die Zeile 2 Rgr.

Redaction: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 14. April.

— Allerhöchstem Befehle zu Folge ist wegen erfolgten Ablebens Sr. Durchlaucht des Landgrafen Ferdinand Heinrich Friedrich von Hessen-Romburg am königl. Hofe eine Trauer auf eine Woche, von gestern an bis mit dem 19. dieses Monats, angelegt worden.

— Der Referendar und Secretair beim Ministerium des Innern, Johann Theodor Schmiedel, ist unter Befehlung in seiner dermaligen Function zum Regierungs-Assessor ernannt worden.

— Nach einer unter dem 9. April a. e. an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gelangten amtlichen Mitteilung ist am 18. März u. e. in Florenz zwischen der königl. preussischen und königl. italienischen Regierung ein Uebereinkommen getroffen worden...

— S. M. der König haben am 12. April den Prediger Fröhlich aus der Diaconissenanstalt in besonderer Audienz empfangen.

— Kunst ist das Leben, ist die dem Menschen wieder erschaffene Welt, Kunst ist Trost für die Schwachheit, sie lehrt uns, indem sie zeigt und empfinden läßt, was getragen werden muß...

— Kunst ist das Leben, ist die dem Menschen wieder erschaffene Welt, Kunst ist Trost für die Schwachheit, sie lehrt uns, indem sie zeigt und empfinden läßt, was getragen werden muß...

— Kunst ist das Leben, ist die dem Menschen wieder erschaffene Welt, Kunst ist Trost für die Schwachheit, sie lehrt uns, indem sie zeigt und empfinden läßt, was getragen werden muß...

— Kunst ist das Leben, ist die dem Menschen wieder erschaffene Welt, Kunst ist Trost für die Schwachheit, sie lehrt uns, indem sie zeigt und empfinden läßt, was getragen werden muß...

— Kunst ist das Leben, ist die dem Menschen wieder erschaffene Welt, Kunst ist Trost für die Schwachheit, sie lehrt uns, indem sie zeigt und empfinden läßt, was getragen werden muß...

— Kunst ist das Leben, ist die dem Menschen wieder erschaffene Welt, Kunst ist Trost für die Schwachheit, sie lehrt uns, indem sie zeigt und empfinden läßt, was getragen werden muß...

— Kunst ist das Leben, ist die dem Menschen wieder erschaffene Welt, Kunst ist Trost für die Schwachheit, sie lehrt uns, indem sie zeigt und empfinden läßt, was getragen werden muß...

daß von 1000 Klästern gegen 20—25 Klästern beim Flößen verloren gehen.

— Gestern Vormittag hatte ein Kohlenfuhrmann mittelst eines mit zwei Pferden bespannten Wagens eine Fuhr Kohlen in das an der Frauenkirche gelegene Münzgebäude gefahren. Nachdem die Kohlen abgeladen waren und der Fuhrmann noch mit dem Zusammenräumen der Kohlen beschäftigt war, gingen die Pferde plötzlich mit dem leeren Wagen vom Hof aus durch, der hintere Theil des Wagens löste sich los, doch gelang es einem herzugekommenen Manne die Pferde, ehe sie weiteren Schaden angerichtet hatten, an der Frauenkirche zum Stehen zu bringen.

— Die W.-Z. erzählt, daß ein am 8. d. M. im nahe bei Dippoldiswalde gelegenen Dorfe Paulshain vorgelommener schneller Tod des zweijährigen Kindes der dort wohnhaften unverehelichten Lohse der Behörde Anlaß zu gerichtlichen Erörterungen gegeben hat, in Folge deren und auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft am 11. die gerichtsarztliche Section des Kindesleichnams stattgefunden hat. Es hat sich hierbei herausgestellt, daß fortgesetzte Entziehung der Nahrung, verbunden mit Mißhandlungen, welche mehrere Krüche u. im Gefolge hatten, die schreckliche Todesursache dieses armen Kindes geworden ist! Die unnatürliche Mutter ist in gerichtlichem Gewahrsam, ein anderes Kind derselben aber fremden Leuten zur Pflege übergeben worden.

— Briefbogen mit Städteansichten oder Abbildung einzelner Gebäude sind jetzt Modeartikel der Papierhandlungen geworden. Dieß erwidrig, hat die lithographische Anstalt von Grundig hier selbst niedliche Briefbogen anfertigen lassen, worauf sich in gelungener Ausführung die neue Kreuzschule darstellt.

— Am 10. d. früh 6 Uhr wurde in der Nähe des Schmiedel'schen und Kröher'schen Hauses in Brand bei Freiberg unweit der Chaussee ein Geföge wahrgenommen; man sah zum Erstaunen, daß ein Stück einging und die Tische einige hundert Ellen betragen mochte, welche mit einer Quantität Gestein eist wieder ausgefüllt werden kann. Das Eingegangene wurde sofort mit Barrieren umschlossen.

— Die Finanzlage unseres Sachsen ist eine so glückliche, daß die Regierung abermals damit umgeht, ein Staatseinkommen abzuschaffen, und zwar wird dieselbe dem nächsten Landtage eine Vorlage darüber machen, resp. die Entschließung der Kammer provociren, entweder die Salz- und Schlachtsteuer oder die Landeslotterie aufzuheben. Voraussetzlich wird gerade über die Aufhebung der Lotterie, die, nebenbei bemerkt, dem Lande in letzterer Zeit einen jährlichen Reingewinn von 600,000 Thln. einbrachte, i. Z. eine lebhafteste Debatte hervortreten, wobei anzunehmen, daß wohl eher die Aufhebung der Salz- und Schlachtsteuer als die der Lotterie geschehen wird. Die Lotterie ist nun einmal ein notwendiges Uebel geworden, und sobald man nicht in den andern deutschen Staaten dieselbe eingehen läßt, würde durch das einseitige Vorgehen eines Staates die Moral nichts gewinnen, wohl aber in finanzieller Beziehung dem letzteren Nachtheil erwachsen.

— Die „Seifenblasen“, das von Herrn Carl Gärtner, gr. Brüderg. 11, hier selbst begründete humoristische Sonntagsblatt für alle Stände gewinnt Raum, und die Nachfrage in Gasthäusern und Restaurationen nach den Seifenblasen wird allgemein. Besonders war dieß vor acht Tagen der Fall, wo ein von Herbert König gefertigtes Bild mit der Ueberschrift: „Sächsische Antwort auf preussischen Kladderadatsch“ sich des allgemeinen Beifalls erfreute. Die Hauptpersonen des Bildes sind zwei bekannte Staatsmänner, wo der Eine mit den weltbekannten drei Haaren eine satyrische Antwort empfängt.

— In der Maschinenrie des Walzschloßhagens hat ein Feuermann gestern das Unglück gehabt, beim Einschmiegen einer Welle von einem Balken, auf den er zur besseren Vornahme seiner Berrichtung getreten war, rückwärts auf das Pflaster herabzustürzen. Er hat dadurch eine bedeutende Kopf- und Armverletzung erlitten und mußte mittelst Siechstodes in das Stadtkrankenhaus gebracht werden.

— Am vergangenen Montag hat man damit begonnen, zu dem im Grundstück Nr. 6 der Seminarstraße zu erbauenden Hebammen-Institut den Grund zu graben.

— Eine Hauptzierde der Baugruenstraße, die bis hierher leidlich gut erhaltene Allee geht nach und nach ihrem Untergang entgegen, indem jetzt täglich dort Bäume gefällt werden müssen, die eingegangen sind.

— Das Sächsische Wochenblatt schreibt: Das Ministerium des Innern hat nach den auf seine Anordnung veranstalteten Erhebungen und den sich daraus ergebenden Resultaten nicht befinden können, daß, wie vielfach beantragt worden war, die Vorschrift in §. 62 des Gewerbegesetzes, wonach nur noch Kinder von über 12 Jahren in den Fabrikwerkstätten beschäftigt werden dürfen, rücksichtlich der in Frage gelangten Fabrikzweige der Spinnereien und Drudereien, beziehentlich Strumpfwarenfabriken und Cigarrenfabriken als dergestalt nicht passend und zweckmäßig

sich darstelle, daß eine Abänderung derselben für geboten zu achten wäre. Es hat daher Anstand genommen, in Ansehung des einen oder anderen der genannten Fabrikzweige eine allgemeine Ausnahmsbestimmung zu treffen, hat es vielmehr lediglich bei der für „dringende Fälle“ den Obriheiten bereits eingeräumten Befugniß zu Gestattung von Ausnahmen auch für die Zukunft bewenden lassen, indem diese Ermächtigung genügen werde, in einzelnen besonders prägnanten Bedürfnisfällen die etwa wünschenswerthe Abhilfe zu gewähren.

— Für Naturfreunde. Ein großes Wespenneßt 14 Ellen lang und 11 Elle breit, (die gewöhnlichen umfassen höchstens die Größe eines runden Huts), fand Herr Gutsbecker Dehnert in Brodowiz und hat es Herrn Weinbändler Spasmann (Boppitz 26) überlassen, bei welchem es jedem sich dafür Interessirenden zur Ansicht ausliegt. Sieben Jahrgänge umfaßt der ganze Bau.

— Wir erwähnten, daß in der Wilsdruffer-Vorstadt in diesen Tagen von der Polizei eine Frauensperson verhaftet worden sei, die durch Mißhandlungen, die sie ihrem Ziehkinde zugefügt zu haben beschuldigt war, dessen Tod verursacht oder beschleunigt haben sollte. Wie man hört hat die königl. Staatsanwaltschaft im Mangel hinlänglicher Beweise davon abgesehen, wider sie Anträge auf Untersuchungsseileitung zu stellen. Darauf ist ihre Entlassung erfolgt.

Die seiner Zeit vom Advocat Geper mit einem Kapitale von weit über 100,000 Thalern angelegte Chamottefabrik Margarethenhütte bei Rausen ist dieser Tage im Wege der nothwendigen Subhastation für den Preis von 22,000 Thalern in den Besitz des Herrn Advocat Richard Schanz hier übergegangen.

Vergangene Mittwoch wurde aus einem Hofe der großen Oberbergasse eine Sandsteinplatte gestohlen. Der Dieb schrieb auf eine daselbst angebrachte Tafel: „Was sie kostet, wird bezahlt!“

— Die sächsischen Arbeitervereine haben in Dresden folgendes Programm angenommen: 1) Freies und directes Wahlrecht; 2) freies Vereins- und Versammlungsrecht; 3) freie Bewegung der Arbeit, volle Gewerbefreiheit und Freizügigkeit; 4) Aufhebung der Fabrikbeschränkung; 5) Schulreform auf Grund der Staatshilfe und Trennung der Schule von der Kirche; 6) Förderung der Arbeiterinteressen; 7) die Kranken- und Unterstützungskassen gehören in die selbstständige Verwaltung der berechtigten Mitglieder; 8) freies Associationswesen.

— Leipzig. Meßbericht. Es ist, im Hinblick auf die unsichere und gefährdende Lage der Dinge, wohl von keiner Seite mit großen Hoffnungen auf die gegenwärtige Messe geblickt worden, und die Wirklichkeit, soweit sich schon jetzt ein Urtheil fällen läßt, hat dieser Stimmung Recht gegeben. Das allgemein getheilte Gefühl der Furcht und des Mißtrauens in Bezug auf die politische Lage beherzigt natürlich auch den großen Geschäftsverkehr und läßt dessen Aufschwung in beklagenswerther Weise. Dies zeigt sich recht deutlich bei der seit vorigem Sonntag in Gang befindlichen Uebermesse. Hatten auch die bejünglichen Ergebnisse der vorausgegangenen Messen in Braunschweig, Frankfurt a. M. u. auf einen wenig erfreulichen Verlauf in diesem wichtigen Artikel vorbereitet, so ist doch trotzdem der bisherige Verlauf unseres Meßgeschäfts hinter manchen Erwartungen noch zurückgeblieben. Die Zufuhr war so bedeutend, daß die bisher benutzten Mäumläufchen nicht ausreichten, um die gewaltigen Uebermassen unterzubringen, nur entsprach diesem Ueberfluß keineswegs die Stimmung der Einkäufer, welche beharrlich auf ein noch weiteres Herabziehen der seit Monaten fortwährend gesunkenen Preise speculirten. Auch die Tuchmesse bietet kein erfreuliches Bild. Der ungünstige Ausfall der letzten Neujahrsmesse, in Folge dessen ansehnliche Lager unverkauft geblieben, der gelinde Winter, die geringe Ausfuhr nach Amerika wirkten schon bisher nachtheilig auf das Tuchgeschäft ein und zwangen mitunter Fabrikanten zum Verkauf unter dem Kostenpreise. Die Zufuhr in Tuchen zur gegenwärtigen Messe ist, da trotz aller Ungunst der äußerer Verhältnisse die Fabrikation nicht ruhte, eine sehr bedeutende, doch fehlte es, bis jetzt wenigstens, noch sehr an Käufern. (Dr. J.)

— Eine Hellscherin. Seit einigen Tagen beherbergt unsere Stadt eine Persönlichkeit, die jedenfalls geeignet ist, das Interesse der Neugierigen wie auch der ernster denkenden Männer der Wissenschaft lebhaft anzuregen. Es ist dies die Hellscherin Fräulein Elise Guloten, welche im Hotel zum goldenen Engel ihren physischen Sitz aufgeschlagen hat und daselbst den Bewohnern unserer Stadt die seltene Gabe Legenheit bietet, sich über Fragen, die sonst außer dem Bereiche menschlichen Erforschens stehen, Rath zu erholen. Fräulein Elise Guloten ist eine junge Dame aus Constantinopel gebürtig und verbindet mit einer angenehmen Erscheinung ein einnehmendes und gewinnendes Benehmen, zu welchem sich bei längerem Gespräche noch der günstige Eindruck eines geistreichen und gebildeten Wesens gesellt. Der Fragende findet beim Eintritt in das ganz gewöhnlich

April 1866.

etzoldt, Vatermeister.

och lieber in die n, (da ist es ja in Familien, da immer auf Wäfte eselben dann ihre Nadeln u. Reis gewirtschaft.

lieb. a. Dnf.

untern Turner midt zu sei wohlbekannt.

B. G.

edern zur Nach der Erkundigung Theilnahme am Tonhalle nicht, sondern gerne Allgemeine Einlos überfüllung hal-

D. V.

ern Hoftheater zu seinem 25. und wünschen Jahre in seinem

runde...

ominöser Herde der allerdings als erinnert, Dialogen zum ten — Motto:

ing!

erthen Nachbarn beruhigung, daß Bahngasse 5, mlichkeit ist.

mythe aus Welt.

Puzmachermeister-spirituöser den Pygmaen.

liquemae.

b Güte hab ch es doch allein wohnen, erlaub. eign. Antrieb auben. C. K. S.

der Born urntstage.

m Herrn Agent geehrten Galtstraße, für ihr möge Ihnen gegen in ihrem n Geschäft da-

St.

kann für das er will ich fort re mit Dir zu mein Haus auf verboten, ich er bestimmt. M.